**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 25 (1971)

**Heft:** 4: Service-, Kollektiv- und Kommune-Wohnbauten = Immeubles d'habitation pour communes, collectivités et leurs services = Service, collective and community housing

**Artikel:** Zentrum Brühl am Rhein, kulturell und vielfach nutzbar

**Autor:** Krehl, Heinz

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-334005

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 21.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Zentrum Brühl am Rhein, kulturell und vielfach nutzbar

**Ein Ideenwettbewerb auf historischem Grund – mit zwei fast gegensätzlichen Erstprämiierten**

Auch dem aufmerksamen Beobachter von Wettbewerbsausschreibungen und -entscheidungen passiert es, daß aus einer Region mit im allgemeinen durchschnittlichem Wettbewerbsniveau nach Monaten und Jahren ein Ergebnis ins Auge sticht, zumindest soweit es die Entwürfe anbetrifft.
Der Wettbewerb Brühl wurde 1969 entschieden – nach althergebrachtem Muster, doch nicht erfolglos. Immerhin fand ein Kolloquium mit den Teilnehmern (19) statt, bei dem allerdings ausgerechnet die zwei freien Architekten im Preisgericht, Schneider-Esleben und Baumewerd, durch Abwesenheit glänzten. In der honorarträchtigen Jurierung waren sie da, der erstere sogar als Vorsitzender. Trotz solcher fast unverzeihlichen Mängel und trotz der konventionellen Handhabung der Wettbewerbsrichtlinien (GRW) durch das Preisgericht muß insgesamt ein hohes Niveau des Ergebnisses festgestellt werden, woran, wie so oft, allerdings die Ausschreibung erheblichen Anteil hat, obwohl der Wettbewerbsbereich auf geschichtsträchtigen Kölner Boden beschränkt blieb. Hier werden die beiden Erstplazierten zur kritischen Betrachtung vorgestellt. H. K.

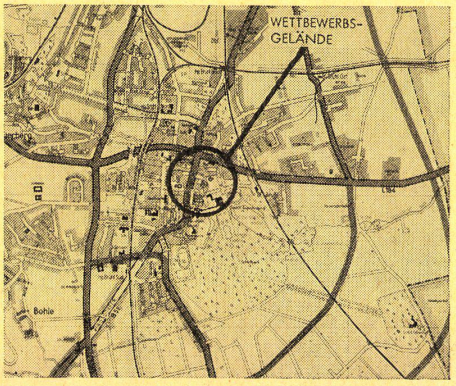
**Aus der Aufgabe**

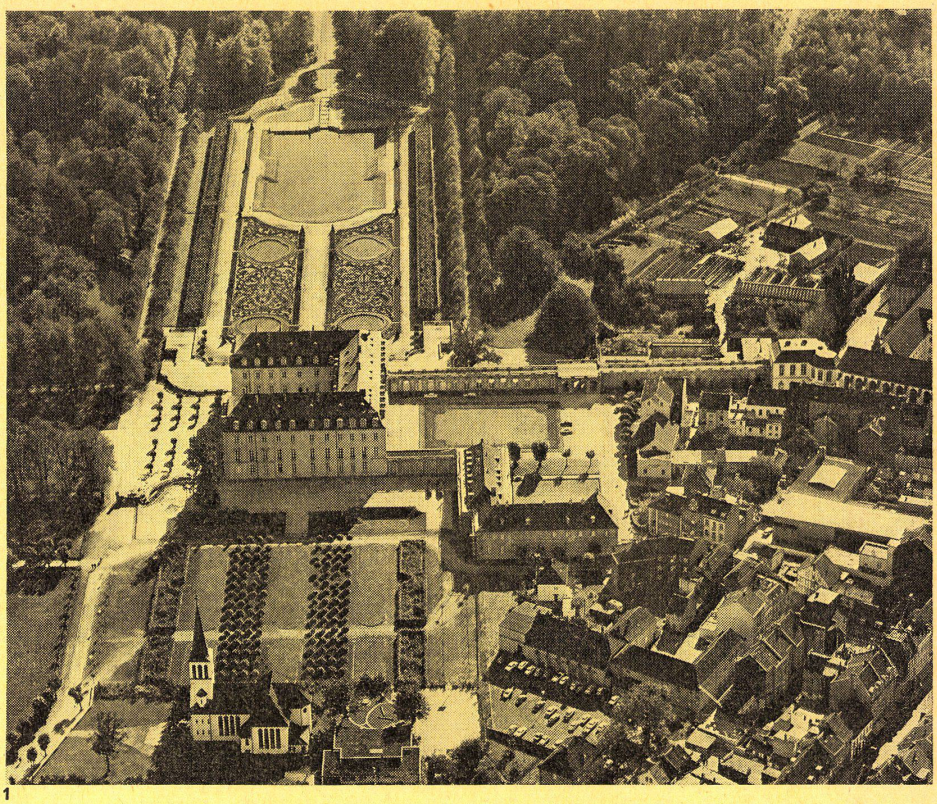
**Lösung des städtebaulichen Zusammenhanges**

Es ist die überzeugendste Lösung der städtebaulichen Verbindung zwischen dem Schloß und dessen neu gestaltetem Nordgarten und dem angrenzenden Stadtkernbereich zu erarbeiten.

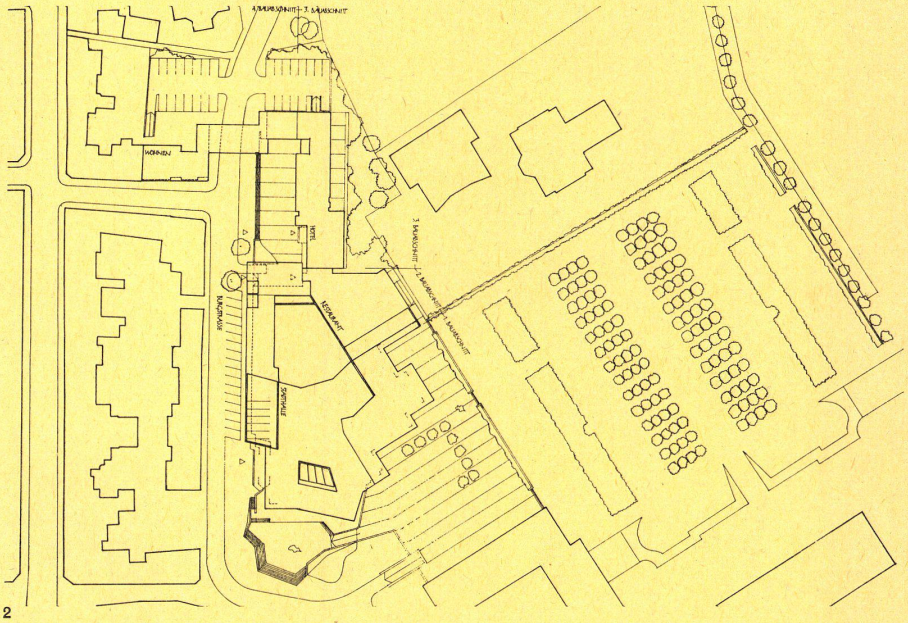
**Gestaltung der Baumasse**

Im Hinblick auf den optischen Zusammenhang mit dem gesamten Schloßkomplex sind die Baumassen des kulturellen Zentrums so zu gestalten, daß trotz ihres umfangreichen Volumens die dominierende Wirkung des Schlosses gesichert bleibt.
Lösung der funktionellen Zusammenhänge zwischen einer Stadthalle, einem Restaurant und einem in diesem Bereich zu errichtenden Hotel.
Die Stadthalle selbst ist so zu projektieren, daß sie mit einem Minimum an Aufwand die vielfältigsten kulturellen, gesellschaftlichen und geschäftlichen Nutzungen wie Theater, Konzerte und Vortragsveranstaltungen, Bälle, Vereins- und Privatfestlichkeiten, Ausstellungen, Tagungen, Kongresse usw. gestattet.
Hotel und Restaurant sind so zu projektieren, daß deren Errichtung unabhängig von der Stadthalle auf privater Basis möglich ist.
Die Bauanlagen sind möglichst auf dem im städtischen Besitz befindlichen Gelände unter Berücksichtigung abschnittsweiser Realisierung zu planen, wobei Stadthalle und Restaurant auf jeden Fall auf der freigelegten Fläche des »Belvedere«-Areals, wie sie im Lageplan dargestellt ist, zu projektieren sind. Außerdem wird in diesem Zusammenhang auf die Ausführungen im letzten Absatz der Vorbemerkung zum Wettbewerbsprogramm verwiesen.

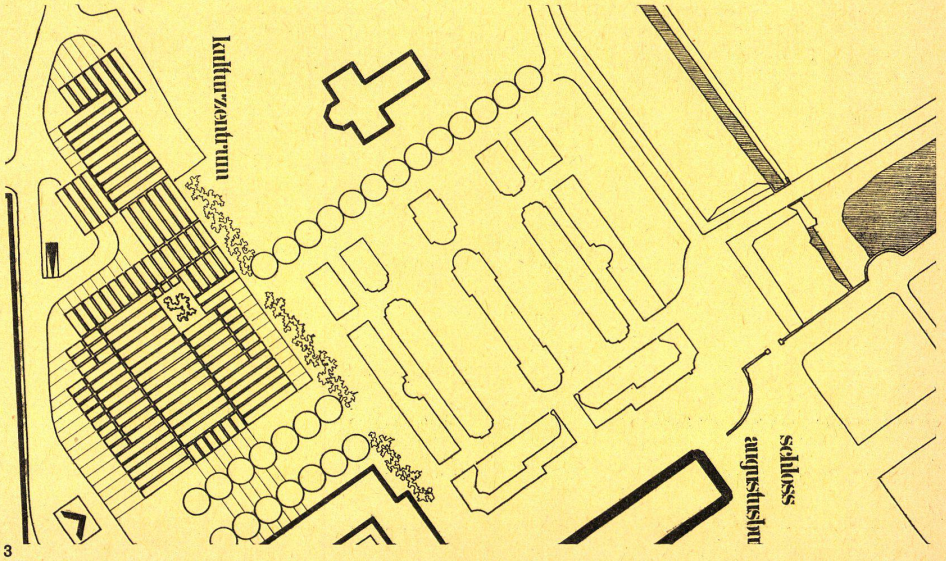


1



2




3

**1. Preis**

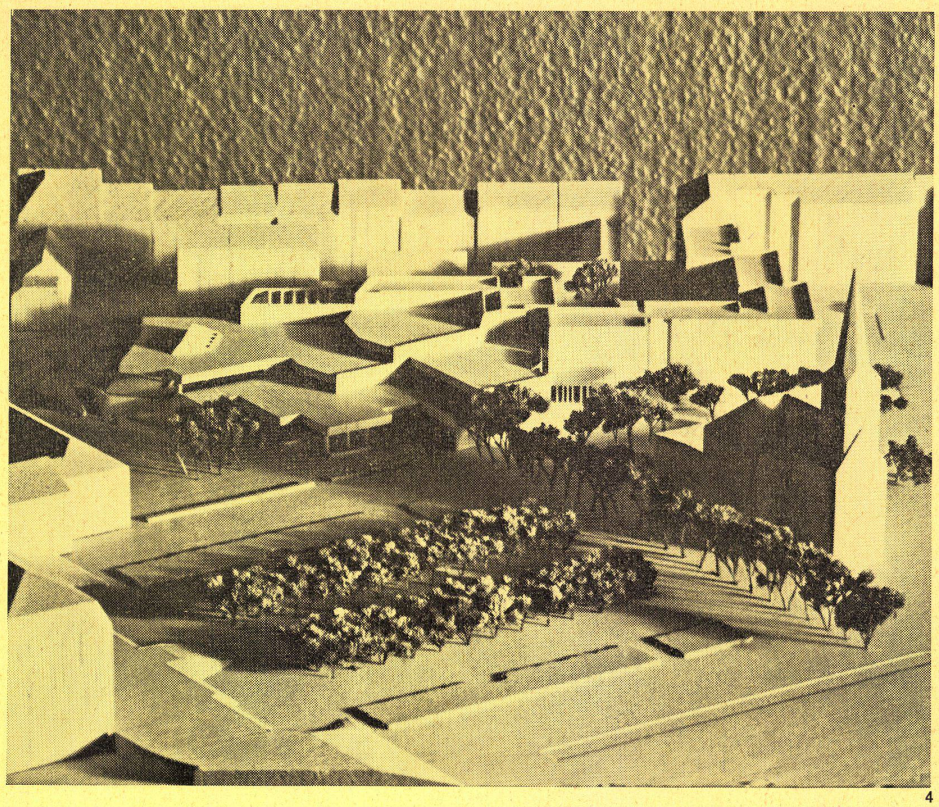
**Gerd Feuser, München**

Aus der Beurteilung:

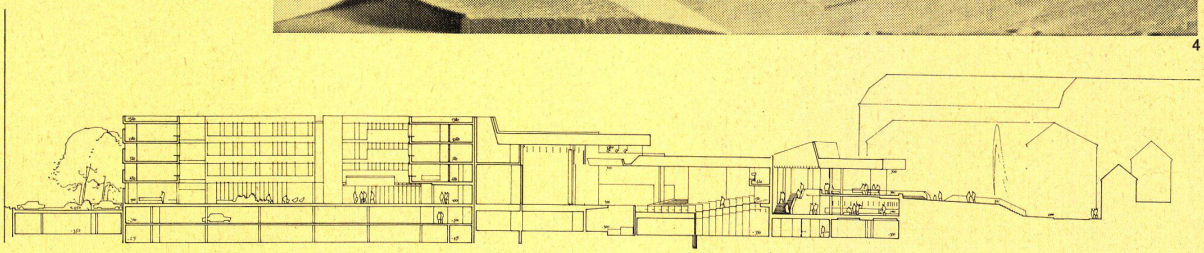
Der Verfasser setzt die Baumasse auf dieses sehr schwierige Grundstück geschickt zu den einzelnen gegebenen Baulichkeiten. Er schafft so die Erschließung von der Burgstraße und die Beziehung zum Wirtschaftsgebäude des Schlosses.

Die Baumasse fällt in Richtung Nordgarten terrassenartig ab und hält einen städtebaulich taktvollen Abstand zu den historischen Bauteilen. Die Erschließung vom Markt durch die Bahnhofstraße zum terrassenartig vorgelagerten Forum entspricht der natürlichen Führung der Besucher.

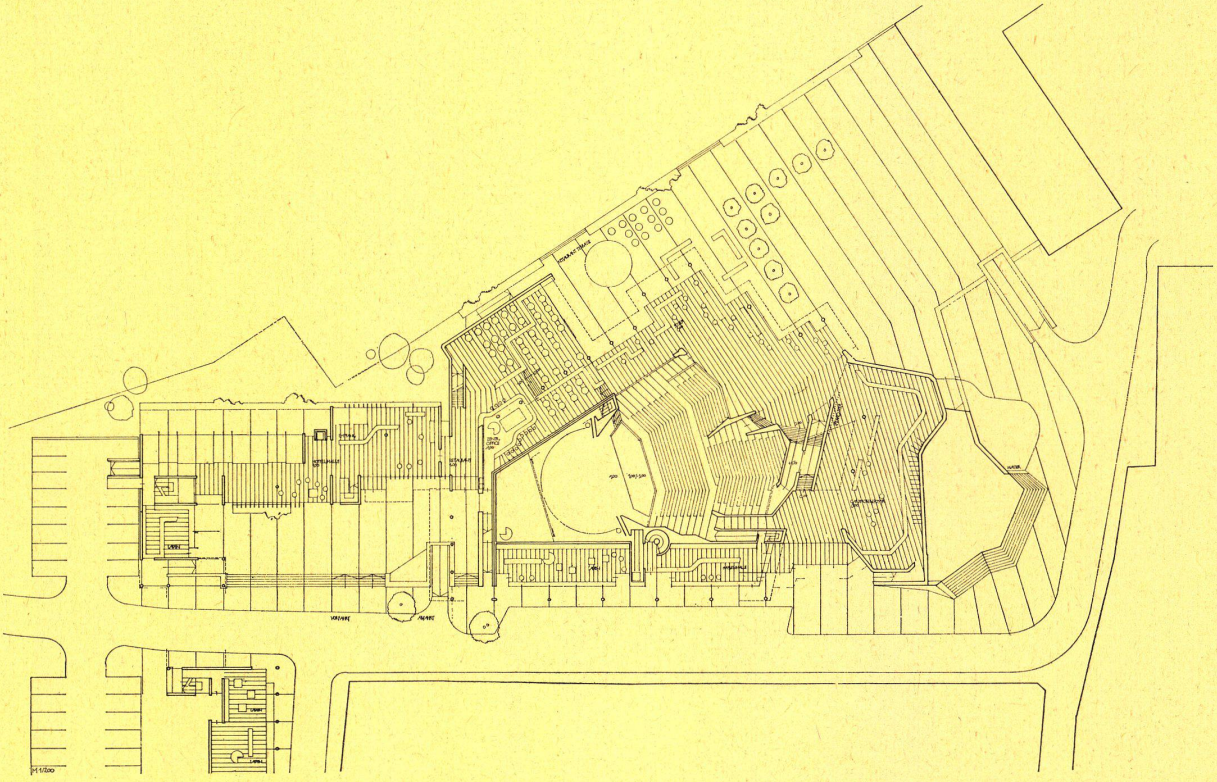
Die im Grundriß polygonal terrassierte Baumasse der Stadthalle wird weitergeführt in den Hotelanbau, jedoch ist dieser Anschlußpunkt architektonisch nicht gelöst. Die Burgstraße mündet in einen kleinen Vorplatz, der die Intimität der Anlage betont. Die Anbindung des Hotels in die übrige Bebauung an der Burgstraße ist in guter Weise durchdacht.



4



5



6

Seite 177

1
Wettbewerbsgelände von Nordwesten.

2
Lageplan 1. Preis M 1:2000.

3
Lageplan 2. Preis M 1:2000.

Seite 178 und 179

4
Modellaufnahme.

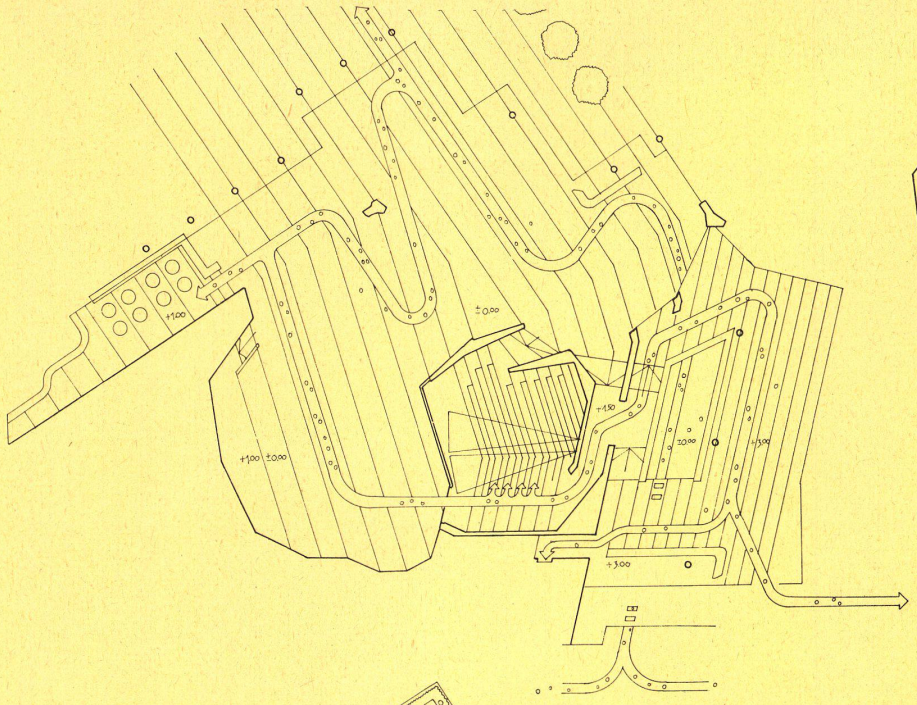
5
Längsschnitt M 1:1000.

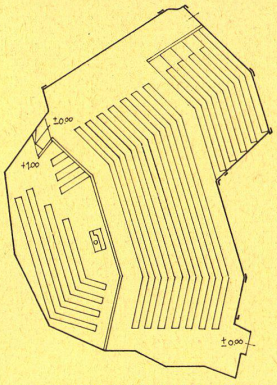
6
Erdgeschoß M 1:1000.

7
Variabilität M 1:500.

8
Ansicht von Süden M 1:1000.

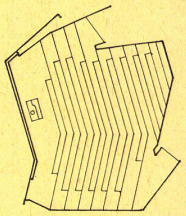
9
Galeriegeschoß M 1:1000.

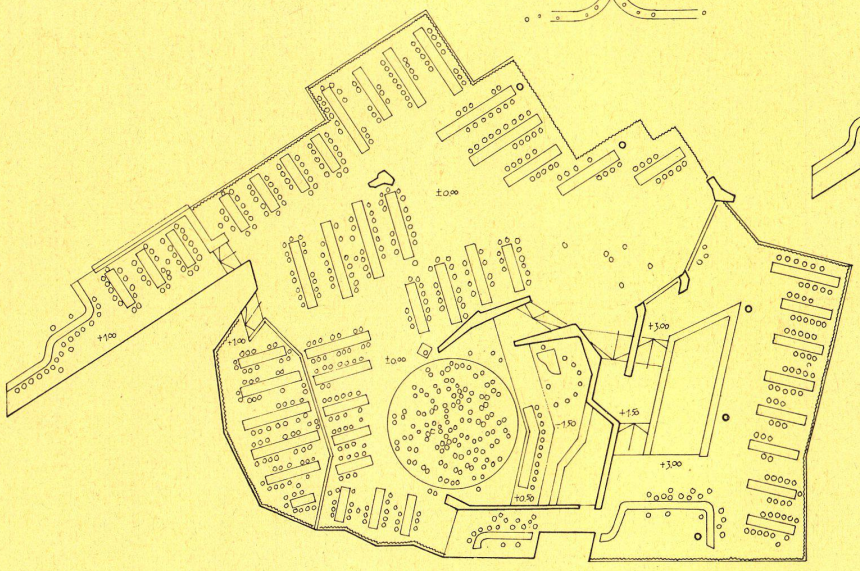


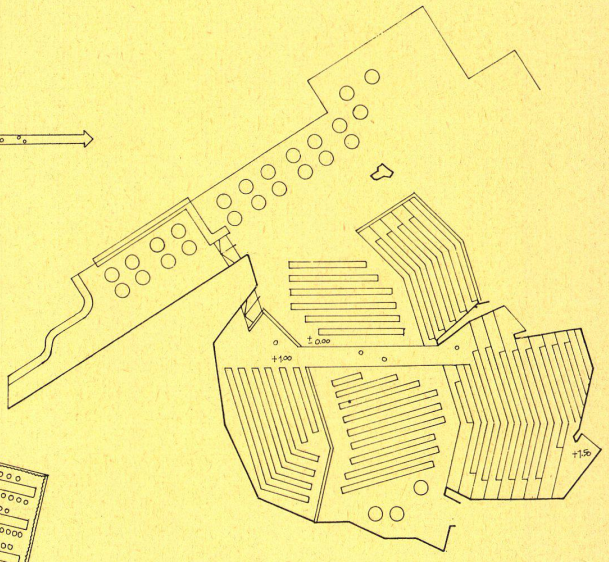


MITTELGROSSES AUDITORIUM / 440 PERSONEN

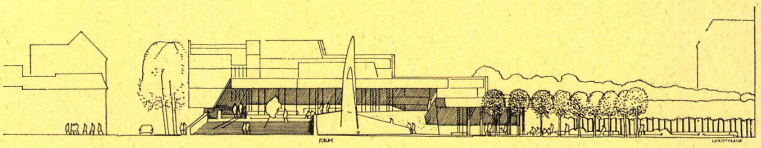
KLEINES AUDITORIUM / 150 PERSONEN



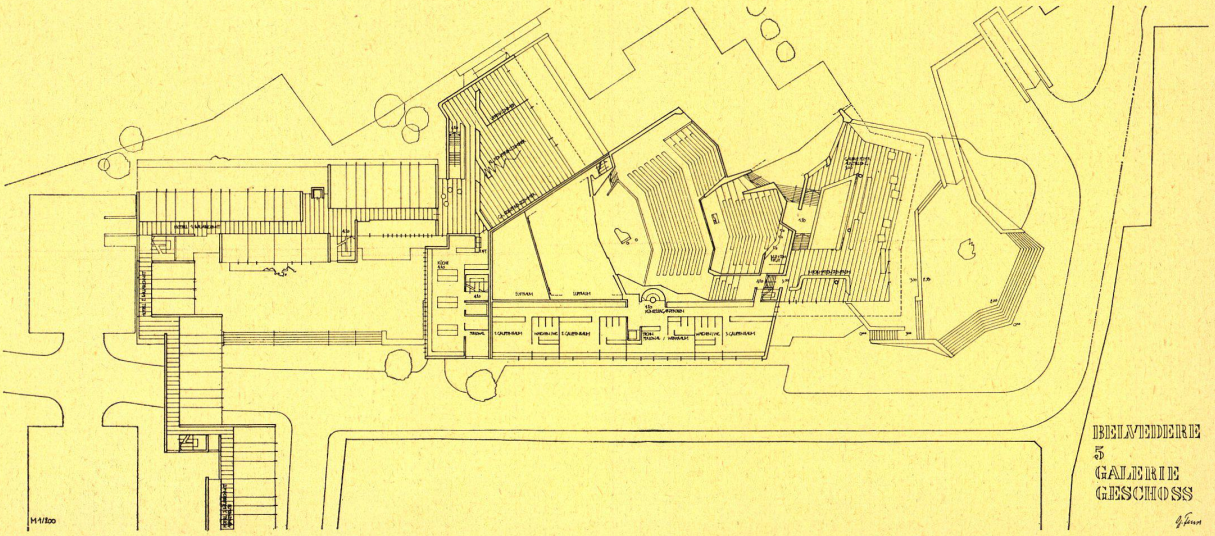




7



8



9

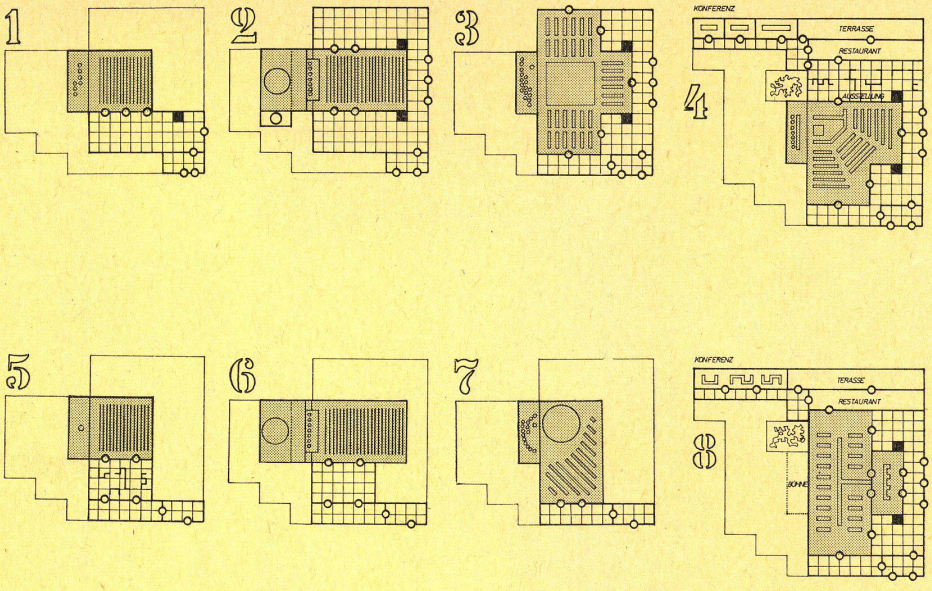
BELVEDERE
5
GALERIE
GESCHOSS

**2. Preis**

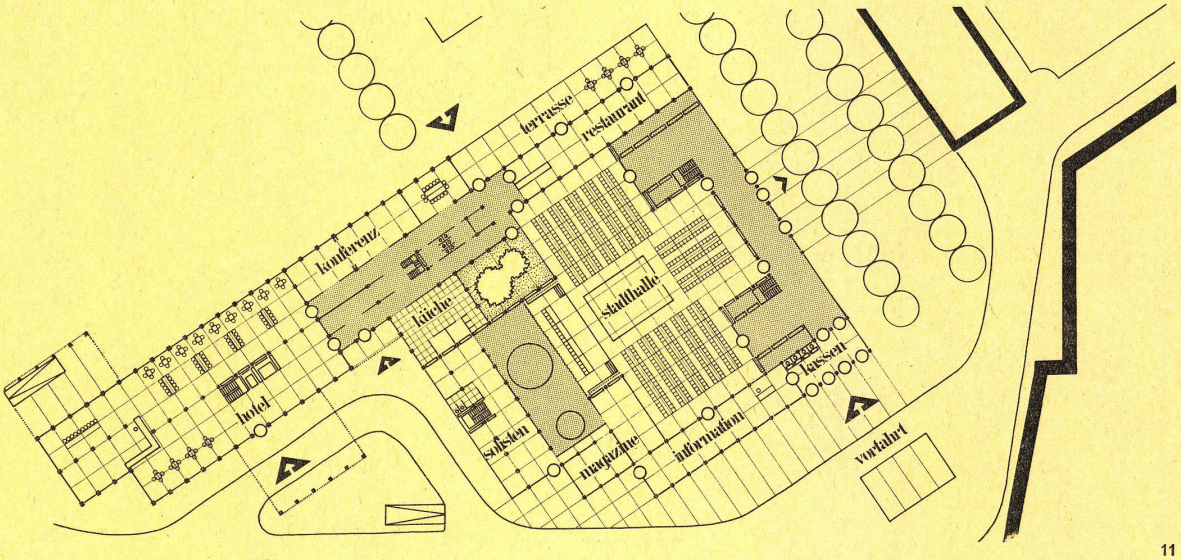
**Erwin Schiffer, Bad-Honnef**
**Mitarbeiter: R. Theis**

Aus der Beurteilung:

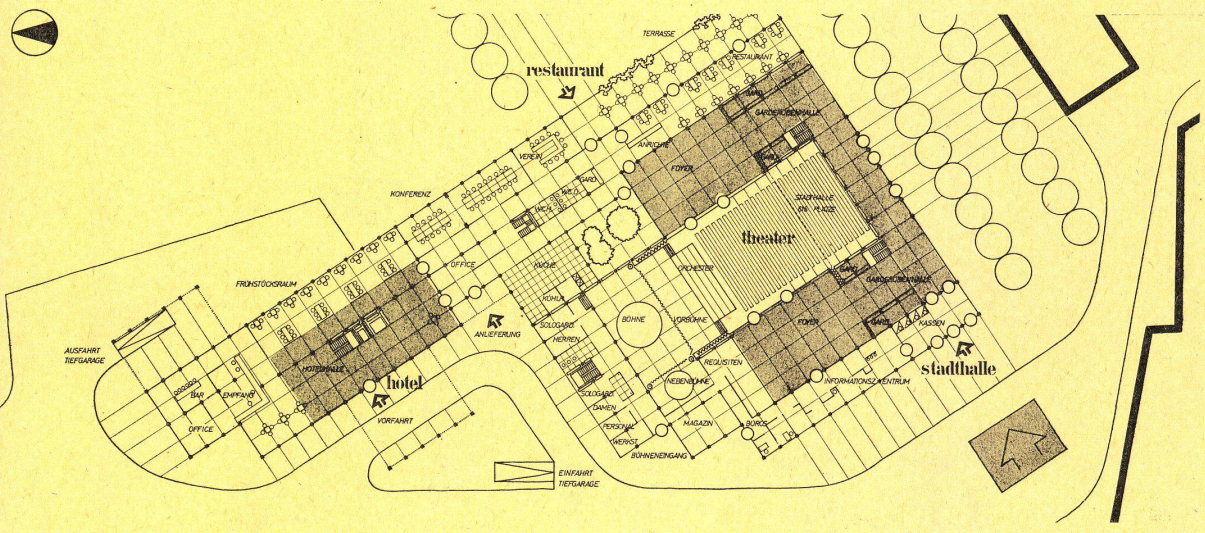
Die Konzeption dieses Entwurfes besticht durch seine Klarheit, deren Gesetzmäßigkeit durch die Funktionsabläufe und das Konstruktionssystem hergeleitet ist. Das konstruktive Additiv ergibt klare, nach ihrem Grundmodul gegliederte und in der Höhe gestaffelte Baukörper, die sich in ihrer Maßstäblichkeit von der Umgebung ... in ihrer Massenentwicklung in taktvoller Weise distanzieren. Es ist begrüßenswert, daß die Nordost- wie die Südost-Begrenzung sich in ihrem rechten Winkel nach den Gegebenheiten richtet, während sich die Nordwestseite zur Burgstraße hin winklig dem Verlauf dieser Straße anpaßt. Die Erschließung der Stadthalle ist an der gewünschten Stelle vorgenommen, jedoch würde man eine markierende Betonung zur Besserfindung des Eingangs sich wünschen.




10




11




12

**Preisrichter**

Schneider-Esleben (Vors.),
Baumewerd, Borchers, Firmanich,
Ungers – Hans, Schumacher,
Schmitz, Neffgen
Vorprüfer: Custodis, Falter,
Pressberger
Dauer der Sitzung: 1 Tag

10
Variabilität M 1:2000.

11
1. Obergeschoß M 1:1000.

12
Erdgeschoß M 1:1000.